

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Kann ich euch nur immer schauen!
 Holde Sterne meines Lebens,
 Ihr ruft nie, nein, nie vergebens.
 Doch durch Liebe nicht allein
 Zieht die Freude bei mir ein.
 Sinkt der Abend nieder,
 Dann im Kreis der Brüder,
 Wenn Champagner winket,
 Wenn man jubelt, trinket,
 Dann ertönen meine Sänge
 Bei der Laute froher Klänge:
 Heiterkeit und Fröhlichkeit!
 Ihr Götter dieses Lebens,
 Euch zu sehen, zu erleben,
 Ist das Ziel des Strebens!
 O du hohe Seligkeit,
 Die des Menschen Herz erfreut,
 Jubelnd ruf' ich aus: ziehe nie hinaus!
 O holde Göttin Freude,
 Gib mir immer das Geleite!
 Durch Liebe, Sang und Wein,
 Zieht die Freude bei mir ein!

Baron (kommt von links hinten).

Zweiter Auftritt.

Graf von Eberbach, Baron Kronthal zu seiner Linken.

Baron (spricht). Sieh da, der Herr Graf —

Graf. Ah — der Herr Stallmeister —

Baron. Auch schon aus den Federn?

Graf. Ich — botanisire, und Sie?

Baron. Ich — botanisire auch.

Graf (lachend). Ja, du siehst mir auch aus, wie lauter Botanik. Die Wahrheit zu sagen, Herr Bruder, du siehst recht kläglich aus.

Baron. Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Graf. Wohl aus Ärger, weil ich dir gestern nicht das Feld überlassen wollte? Du spieltest in deiner Verliebtheit eine äußerst komische Figur.

Baron. Komisch oder nicht, so viel ist gewiß, daß mich dein Betragen gegen das junge Mädchen empörte.

Graf. Mein Betragen? Was soll das heißen?

Baron. Ich hoffe, jede andere Erklärung werde überflüssig sein, wenn ich dir sage, daß ich Gretchen zu meiner Gattin erwählt habe.

Graf. Zu deiner Gattin? [Hahaha!]

Baron (pikiert). Herr Bruder, ich verbitte mir dies Lachen. Die Sache ist allerdings eher zum Weinen. — Sei gescheit, Herr Bruder, das Mädchen ist ja versprochen.

Baron. Ich schmeichle mir, alle Hindernisse beseitigen zu können.

Graf. Also es wäre wirklich dein Ernst?

Baron. Mein völliger Ernst.

Graf. Und meine Schwester —

Baron. Die wird schon einen Mann finden.

Graf. Das Urtheil der Welt —

Baron. Mein Glück gilt mehr.

Graf. Eben deswegen; und] weist du denn schon, ob das Mädchen deiner wert, ob sie dich liebt?

Baron. Nein, Bruder, das weiß ich eben noch nicht. Aber —

[Graf. Na, also —

Baron. Sie hält noch zurück, sie will mich prüfen, sich an meinem Schmerz weiden.] Willst du mir einen Gefallen thun?

Graf. Was denn?

Baron. Ich will sie hier erwarten. Verlaß mich.

Graf. Gern. (Einige Schritte zurücktretend und nach links hinten hinaussehend.) Aber du wirst gestört werden, es kommen Leute.

Baron (nach rechts vorn zur Laube gehend). Sie werden vorüberziehen.

Graf. Eine Garnitur allerliebster Mädchen.

Baron (sich schnell wendend). Wahrhaftig? (Er faßt sich.) Mir sehr egal! (Er setzt sich in die Laube.)

Graf. Demen muß ich guten Morgen wünschen. (Er geht auch in die Laube.)

Baron. Was willst du denn hier?

Graf. Dableiben.

Baron. Aber du wolltest ja —

Graf. (an seiner Rechten Platz nehmend). Wir haben doch beide Platz.

Dritter Austritt.

Die Vorigen in der Laube. Junge Mädchen aus dem Dorfe, geschmückt und Guirlanden tragend, kommen von links Mitte durch das Gitterthor.

Fr. 14. Ensemble.

Chor. Um die Laube zu schmücken zu Freude und Glanz,
 Gilet Blumen zu pflücken und windet den Kranz.
 Ach, wir möchten gern dem Herrn es sagen,
 Daß im Herzen wir ihn alle tragen.
 Wenn sein Aug' auf einem ruht,
 Wird ein'm so wonnig, wird ein'm so gut.
 Ganz apart ist seine Art und seine Weise.
 Um die Laube zu schmücken zu Freude und Glanz,
 Gilet Blumen zu pflücken und windet den Kranz.
 Unser Bestreben ist nur allein,
 Für so viel Güte dankbar zu sein.

Die Mädchen (wenden sich nach der Laube und werfen, als sie den Grafen erblicken, mit einem Schrei ihre Guirlanden weg und wollen davonlaufen).

Graf (vertritt ihnen den Weg). Halt! Ihr schönen Kinder! Mädchen. Der gnäd'ge Herr!

Graf. Für so viel edle Denkart
 Werde nicht der Daul gespart.

Mädchen. Wir schämen uns.

Graf. Ei, warum schämen?

Mädchen. Sie könnten übel es wohl nehmen.

Graf. Mit nichten, meine Kinder!

Nichts kann den Herrscher wohl mehr erfreut,
 Als vom Volke so geliebt zu sein.